



BÜRGERMEISTER- UND PRESSEAMT

PROTOKOLL über die 186.**Bürgerversammlung für die Gesamtstadt mit dem Schwerpunkt Bezirk „Altstadt (I)“ am 05.10.2015**

in der Aula der Städtischen Wirtschaftsschule Schwabach

Beginn: 19:00 Uhr
 Ende: 21:10 Uhr
 Besucher ca. 135 Personen

Anträge (Empfehlungen) 0
 Anregungen (Anfragen) 8

Anwesende Vertreter/innen

- 1. Stadt Schwabach**
 Matthias Thürauf Oberbürgermeister, Vorsitzender
 Dr. Roland Oeser Bürgermeister
 Knut Engelbrecht Stadtrechtsrat
 Sascha Spahic Stadtkämmerer
 Ricus Kerckhoff Stadtbaurat
 Thomas Sturm Baubetriebsamt
 Winfried Klingler Stadtwerke Schwabach
 Franz Meier Polizeiinspektion Schwabach
 Johann Reichert Bürgermeister- und Presseamt
 Jürgen Ramspeck Pressestelle
 Sabine Maier Protokoll
- 2. Stadtrat Schwabach**
 Dr. Gerhard Brunner SPD
 Gerd Distler CSU
 Monika Heinemann CSU
 Karin Holluba-Rau Bündnis 90 / Die Grünen
 Jürgen Lemke SPD
 Klaus Neunhoeffler Bündnis 90 / Die Grünen
 Werner Sittauer SPD
 Rosy Stengel CSU
 Dr. Sabine Weigand Bündnis 90 / Die Grünen
- 3. Presse**
 Günther Wilhelm, Schwabacher Tagblatt

Versammlungsverlauf

TOP 1 Begrüßung

Herr Oberbürgermeister Thürauf eröffnet um 19 Uhr die von ca. 135 Personen besuchte Bürgerversammlung. Er begrüßt die Bürgerinnen und Bürger sowie die anwesenden Damen und Herren des Stadtrates. Nach Vorstellung der Vertreter/innen von Polizei, Stadtwerken und Stadtverwaltung erklärt Herr Thürauf die Regularien einer Bürgerversammlung und weist die Bürgerinnen und Bürger auf ihr Recht hin Empfehlungen auszusprechen und zu beschließen. Die Ergebnisse der Bürgerversammlung werden zeitnah im Internet veröffentlicht.

TOP 2 Unterbringung von Flüchtlingen

Herr Oberbürgermeister Thürauf informiert über die derzeitige Situation mit Asylsuchenden in Schwabach und spricht an dieser Stelle seinen ausdrücklichen Dank an alle ehrenamtlichen Helfer, Mitarbeiter der Verwaltung und Hilfswerke aus.

Im Anschluss daran erläutert Stadtrechtsrat Knut Engelbrecht als zuständiger Referatsleiter die Situation weiter:

In den letzten zwölf Monaten hat sich die Zahl der in Schwabach untergebrachten Asylsuchenden vervierfacht. Während Anfang 2014 noch rund 120 Personen hier untergebracht waren, sind es mittlerweile schon rund 500. Mit einem weiteren Anstieg ist aufgrund der unverändert hohen Zugangszahlen zu rechnen. Die Unterbringung erfolgt derzeit an rund 20 Standorten im ganzen Stadtgebiet. Die größten sind die durch die Stadt betriebene Notunterkunft im Alten DG und bald die Durchgangsunterkunft der Regierung von Mittelfranken in der Nördlinger Straße. Da die Sanierung des Alte DGs Ende Januar beginnen soll, ist geplant, in der Eilgutstraße ein Ausweichquartier zu schaffen. Die Stadt muss derzeit 18 Asylsuchende in der Woche fest aufnehmen. Hinzu kommen immer wieder Zwischenunterbringungen durch die Regierung von Mittelfranken. Hauptherkunftsländer der in Schwabach untergebrachten Menschen sind derzeit Syrien, Irak und Afghanistan. Daneben aber auch noch der Balkan und die Nachfolgestaaten der Sowjetunion. Neben der Unterbringung der Menschen wird zukünftig vor allem auch deren Integration im Mittelpunkt stehen. Um dieser großen Herausforderung begegnen zu können, bündelt die Stadt die in diesem Zusammenhang anfallenden Aufgaben zukünftig in einem eigenen Amt. Ziel ist es, wieder aus der Phase des „Reagierens“ hin zu einer planvollen Flüchtlings- und Integrationspolitik zu kommen.

Es wurde eine rege und konstruktive Diskussion geführt. Alle gestellten Fragen wurden vor Ort beantwortet.

Wer helfen oder spenden möchte, kann auf der Homepage der Stadt Schwabach unter dem Stichwort „Asyl“ sämtliche Kontakte abrufen.

TOP 3 Sanierung der Neutor-/Friedrich-/Hördlertorstraße

Stadtbaurat Herr Kerckhoff informiert anhand einer Power-Point-Präsentation über die Art und den zeitlichen Ablauf der einzelnen Bauabschnitte. Er weist auf den ebenfalls anwesenden Herrn Fetzer hin, der als Quartiersmanager des Bauberatungsbüros gerne jeden ersten und dritten Mittwoch jedes Monats von 18 Uhr bis 19 Uhr für Fragen zur Verfügung steht.

Es wurden alle gestellten Fragen vor Ort beantwortet.

Folgende Anregungen ergaben sich aus der Diskussion:

<p>1. Anregung</p> <p>Bürgerin</p> <p>Herr Engelbrecht</p>	<p>Wenn die Baustelle Neutor-/Friedrich-/Hördlertorstraße für die Herbst-/Wintermonate wieder freigegeben ist, sollen häufiger Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt werden. Es soll ein Zebrastreifen errichtet werden.</p> <p>Der Kommunale Verkehrsüberwachungsdienst wird darauf hingewiesen.</p> <p>Durch den Umbau der Straßen wird eine Verkehrsberuhigung herbeigeführt, z. B. durch Verschwenkungen. Ein Zebrastreifen ist in einer „Zone 20“ nicht möglich.</p>
<p>2. Anregung</p> <p>Herr Kerckhoff</p>	<p>Es sollen im Bereich der Neutor-/Friedrich-/ Hördlertorstraße ab 18 Uhr mehr Parkplätze für Anwohner zur Verfügung gestellt werden.</p> <p>Während der Kanal-Baumaßnahme, die voraussichtlich im Frühjahr 2016 beginnen wird, kann der Parkplatz „Osterwiese“ in der Nürnberger Straße von Anwohnern ab 18 Uhr ausnahmsweise genutzt werden. Die Regelung, dass dieser Parkplatz von der Anwohner-Parkberechtigung ausgeschlossen ist, wird für die Dauer dieser Baumaßnahme ausgesetzt.</p>

TOP 4

**Diskussion
- Anregungen, Wünsche, Beschwerden -**

<p>3. Anregung</p> <p>Frau R.</p> <p>Herr Engelbrecht</p> <p>Herr Kerckhoff</p>	<p>Die Ampeln an der Kreuzung Nördliche Ringstraße/Ludwigstraße und am Bahnhof sollen für Fußgänger und Fahrradfahrer kürzer geschaltet werden. Derzeit herrschen dort sehr lange Wartezeiten.</p> <p>Damit soll auch Radfahren attraktiver gemacht und mehr Rücksicht auf Fußgänger genommen werden.</p> <p>Diese Ampeln gehören uns beide nicht. Es handelt sich in beiden Fällen um eine Bundesstraße, zuständig ist somit das Staatliche Bauamt in Nürnberg. Die Ampelschaltung der Ringstraße müsste generell geändert werden, dies ist aber sehr teuer. Es wird derzeit mit dem Staat an einer gemeinsamen Lösung gearbeitet.</p> <p>Die Wartezeit für Fußgänger bzw. Radfahrer in der Nördlichen Ringstraße wird auch wegen des Busbeschleunigungsstreifens ab und zu verlängert; dadurch entfällt – wenn ein Bus über diesen Streifen kommt - eine Ampelschaltung.</p> <p>Darüber hinaus ist ein Radwegekonzept in der Bahnhofstraße in Arbeit. Ab Frühjahr 2016 wird es auf dem Gehweg das Verkehrszeichen „Gehweg/Rad frei“ geben, so dass für Radfahrer neben der Nutzung auf der Straße auch die Nutzung auf dem Gehweg unter Berücksichtigung der Fußgänger zur Verfügung steht.</p>
--	--

<p>4. Anregung</p> <p>Frau S.</p> <p>Herr Engelbrecht</p> <p>Herr Kerckhoff</p> <p>OB Thürauf</p>	<p>Eine Gastronomie in der Nördlichen Mauerstraße soll bezüglich Sperrzeiten besser überprüft werden – an den Wochenenden ist es bis spät in die Nacht sehr laut. In der unmittelbaren Umgebung soll häufiger kontrolliert werden, es liegt vor allem am Wochenende viel Unrat und Dreck, Scherben, etc. auf den Wegen und auch auf einem privaten Hof herum.</p> <p>Bei Bekanntwerden von Überschreiten der Sperrzeiten soll eine Meldung an die Polizei erfolgen. Damit können Bußgelder bzw. weitere Ordnungsmaßnahmen verhängt werden.</p> <p>Die Stadt tut ihr Möglichstes um Müll schnell und gründlich zu entsorgen. An Wochenenden und rund um Gastronomiebetriebe ist es schwierig unmittelbar zu reagieren.</p> <p>Die Stadt kann anbieten wenigstens bei Großereignissen – wie z. B. beim Bürgerfest – Absperrerelemente am privaten Hofeingang aufzustellen.</p> <p>Es besteht auch die Möglichkeit eines gemeinsamen Gespräches mit Bürgermeister Dr. Donhauser als Leiter des Beschwerdemanagements mit dem Wirt der Gastronomie, um eine einvernehmliche Lösung zu finden.</p>
<p>5. Anregung</p> <p>Bürger</p> <p>Herr Sturm</p>	<p>Rund um das Bahnhofsgelände sollte öfter gereinigt werden. Vor allem auch Scherben auf dem Radweg.</p> <p>Derzeit wird das Gelände von fünf Mitarbeitern gereinigt, die den Müll einsammeln. Auch zwei VW-Busse sind dort im Einsatz. Allerdings hat die Stadt nur eine Kleinkehrmaschine, die auf Radwegen eingesetzt werden kann, daher ist keine häufigere Reinigung möglich.</p> <p>Auch die Stadtgärtnerei wird, wenn Kapazitäten frei sind, für die Reinigung an Brennpunkten wie den Bahnhof eingesetzt.</p>
<p>6. Anregung</p> <p>Herr W.</p> <p>OB Thürauf</p>	<p>Da die Zufahrt zur „Neuen Gasse“ von der Boxlohe aus sehr häufig zugeparkt ist, soll entweder die Einbahnstraßenregelung in der Neuen Gasse aufgehoben werden bzw. soll der Brunnen dort zurückgebaut werden, damit man vorbeifahren kann.</p> <p>Außerdem soll häufiger kontrolliert werden.</p> <p>Es wird ein Ortstermin mit Herrn Dr. Donhauser, Polizei und Anwohner zur Überprüfung vereinbart.</p>
<p>7. Anregung</p> <p>Herr B.</p> <p>OB Thürauf</p>	<p>Die Vergabe von Bauvorhaben soll für die Bürger transparenter werden. Es soll bekannt gegeben werden, welche Firma den Auftrag erhalten hat.</p> <p>Es wird von der Stadtverwaltung geprüft, bei welchen Beschlüssen die Geheimhaltungspflicht nach einer bestimmten Frist wegfällt. Diese können dann durchaus veröffentlicht werden.</p>

<p>8. Anregung</p> <p>Herr B.</p> <p>Herr Sturm</p>	<p>Während der Sommermonate soll der Biomüll wöchentlich abgeholt werden, nicht nur alle zwei Wochen.</p> <p>Dieses Anliegen ist absolut nachvollziehbar, wäre auch für die zuständigen Stadtmitarbeiter, die den Biomüll abholen müssen, viel angenehmer. Aber die zur Verfügung stehenden Fahrzeuge reichen nicht für eine wöchentliche Reinigung aus. Daher ist es ganz wichtig, die Biomüll-Behälter wirklich gut und ordentlich zu reinigen, um Geruchsbelästigungen oder auch Ungeziefer zu vermeiden.</p>
--	---

Schwabach, 14. Oktober 2015
Stadt Schwabach



Matthias Thürauf
Oberbürgermeister

gez. Sabine Maier
Protokoll